



**FLYSURFER**  
**K I T E B O A R D I N G**

**Bedienungsanleitung**

# WARNING!

## Kitesurfen ist gefährlich

Kitesurfen ist ein gefährlicher Sport, der Risiken für den Sportler und auch Andere beinhaltet. Unsachgemäße Bedienung des Kites kann zu schweren Verletzungen und auch zum Tod des Nutzers und Anderen führen!

## Selbstverantwortung

Der Nutzer trägt die alleinige Verantwortung für sich und andere beim Gebrauch des Kites. Der Nutzer hat den Kite, die Bar und sämtliche Verschleißteile vor der Nutzung auf korrekte Funktion zu überprüfen. Jeder Nutzer muss vor der Nutzung dieses Kites eine qualifizierte Schulung absolviert haben. Die beiliegende Gebrauchsanweisung (Manual) muss unbedingt vor Gebrauch gelesen werden. Den Anweisungen im Manual ist strikt zu folgen. Die Gebrauchsanweisung (Manual) ist auch unter [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com) als Download erhältlich.

## Nicht Fliegen mit dem Kite

Dieser Kite darf keinesfalls zum Fliegen verwendet werden. Er ist nicht als Fluggerät geprüft und nicht zugelassen. Dieser Kite erfüllt nicht die Festigkeitsanforderungen für Fluggeräte (wie z.B. Paraglider). Der Gebrauch als Fluggerät ist luftrechtlich und versicherungsrechtlich illegal. Fliegen mit diesem Kite ist lebensgefährlich!

## Niemals Kiten

- alleine
- bei ablandigem Wind
- in der Nähe von Stromleitungen, Straßen, Flughäfen, Gebäuden, Abgründen etc.
- ohne Quick Release in Verbindung mit Safety-Leash
- bei stürmischen Winden
- in der Nähe von Menschen oder Hindernissen

## Kitesurfing is dangerous

Kitesurfing is a dangerous sport, involving risk for the athlete and for others. Improper use of a kite can lead to serious injury and also to the death of the kite user or others!

## Personal Responsibility

The user alone bears the responsibility for himself and others when the kite is in use. Every user must complete a qualified training before using this kite.

Regular Maintenance of kite and bar must be performed by the user, including checking all parts of the kite before each use.

**Before using the kite, the enclosed operating manual must unconditionally be read. The instructions should be followed strictly. The instruction manual is also available for download at [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com).**

## Do not fly with this Kite

This kite should not be used to fly under any circumstances. It is not tested as an aircraft and is not certified for flight. This kite does not fulfill the strength standards for an aircraft (like e.g. Paraglider). Utilisation as an aircraft is illegal by air- and insurance-law. Flying with this kite poses a lethal hazard!

## Never kite:

- alone
- in offshore winds
- in proximity to power lines, streets, airports, buildings, cliffs, etc.
- without a quick release in connection with safety-leash
- in stormy winds
- in proximity to people or obstacles

## Kitesurf es peligroso

Kitesurf es un deporte peligroso que alberga riesgos para el deportista y para otros. ¡El manejo inadecuado del kite puede causar heridas graves y puede incluso causar la muerte del usuario u otros!

## Propia Responsabilidad

El usuario tiene la responsabilidad única para sí mismo y para otros mientras usa el kite. Cada usuario debe pasar por una capacitación cualificada antes de usar el kite. Es de necesidad absoluta leer el manual anexo antes del uso. Debe seguir estrictamente las indicaciones del manual. El manual de uso está disponible para descarga en la página [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com).

## ¡Prohibido volar con el kite!

Este kite no debe usarse para volar de ninguna manera. No dispone de las revisiones y permisos necesarios para dispositivos para volar. Este kite no cumple con los requisitos necesarios de dispositivos para volar (como p.e. los parapentes). De acuerdo con la Ley Aérea y la Ley de Seguros, su uso como dispositivo para volar es ilegal. ¡Tome en cuenta que volar con este kite comprende un riesgo mortal!

## Nunca use el kite

- cuando está solo
- con viento fuerte
- cerca de conductos de electricidad, calles, aeropuertos, edificios, precipicios, etc.
- sin Quick Release (mecanismo que permite liberar una línea o cabo en tensión en un instante) junto con la correa de seguridad
- con vientos tempestuosos
- cerca de personas u obstáculos

## Faire du kite-surf est dangereux

Le kitesurf est un sport dangereux, qui présente des risques pour les sportifs et de même pour d'autres personnes. La mauvaise utilisation du kite peut causer de graves blessures et même la mort de l'utilisateur et d'autres personnes!

## Responsabilité

En utilisant le kite, l'utilisateur porte son entière responsabilité de soi-même et des autres personnes. Avant l'usage de ce kite, chaque utilisateur doit avoir effectué une formation qualifiée. Le mode d'emploi ci-inclus (manuel) est également disponible en téléchargement sur le site web [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com).

## Ne pas voler avec le kite

Il ne faut absolument pas utiliser ce kite pour voler. Il n'est ni examiné ni autorisé comme engin volant. Le kite ne remplit pas les conditions de fermeté posées à des engins volants (comme p.ex. le parapente). L'usage comme engin volant est illégal et n'est pas légitimisé par la législation aérienne et la législation des assurances. Voler avec ce kite présente un risque mortel!

## Ne jamais faire du kitesurf

- seul
- lorsqu'il y a du vent de terre
- près des lignes de courant, des rues, des aéroports, des bâtiments, des abîmes, etc.
- sans Quick Release attaché au Safety-Leash
- lors d'une tempête
- près des personnes ou des obstacles



**FLYSURFER**  
KITEBOARDING

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>4</b>
<b>SAFETY RICHTLINIEN</b> .....	<b>5</b>
LIEFERUMFANG.....	5
DEIN NEUER FLYSURFER KITE.....	5
<b>CONTROL BAR</b> .....	<b>6</b>
EINSTELLEN DES DEPOWERWEGES .....	7
VERÄNDERUNG DER BARBREITE .....	7
DEPOWERLOOP / QUICK RELEASE .....	8
EINHÄNGEN DES DEPOWERLOOPS & DER SAFETY .....	8
AUSLÖSEN & ZUSAMMENBAU .....	9
WARTUNG DES DEPOWERLOOPS /QR's).....	10
WARNHINWEISE ZUM QUICK-RELEASE.....	11
ANBRINGEN DER FLUGLEINEN AM FÜHRUNGSBLOCK .....	11
DIE SAFETY LEASH.....	13
DEPOWERLOOP-LEASH / „SUICIDE LEASH“ .....	13
DIE VERSCHIEDENEN SAFETY-VARIANTEN .....	14
REEF LINE SAFETY:.....	14
FRONT LINE SAFETY (FLS).....	15
AUTOMATISCHES LENZSYSTEM .....	16
EASY LINE CONNECTORS (ELC).....	16
JET FLAP TECHNOLOGY ®.....	16
NOSE VALVES.....	17
DEPOWER PERFORMANCE ENHANCER.....	17
<b>STARTVORBEREITUNGEN</b> .....	<b>18</b>
KITE AUSLEGEN.....	18
VORFÜLLEN .....	18
SAFETY ANLEGEN .....	18
<b>STARTEN DES KITES</b> .....	<b>19</b>
STARTEN BEI LEICHTWIND (POWERZONENSTART).....	19
STARTEN AM WINDFENSTERRAND (WFR).....	19
STARTEN AM WFR MIT HELFER, DER DEN KITE FESTHÄLT .....	20
WFR OHNE HELFER UND OHNE GEWICHT.....	21
AUFBAUEN UND STARTEN AUF DEM WASSER .....	21
<b>FLIEGEN DES KITES</b> .....	<b>22</b>
STEUERBEFEHLE.....	22
ANPOWERN/DEPOWERN .....	22
TRIMMER / ADJUSTER .....	22
SPRINGEN MIT FLYSURFER KITES.....	22
<b>KITEKONTROLLE IN EXTREMSITUATIONEN</b> .....	<b>23</b>
FLIEGEN IM ZENITH .....	23

MAN WIRD AM STRAND GELIFTET.....	23
KITE ÜBERFLIEGT (FRONTSTALLGEFAHR) .....	24
KITE BEKOMMT EINEN FRONTSTALL.....	24
KITE DROHT AUF BODEN ODER WASSER ZU KNALLEN .....	24
WIEDERSTARTEN DES KITES AUF DEM WASSER.....	24
HINTERKANTE UNTEN.....	25
VORDERKANTE UNTEN .....	25
RELAUNCH IN DER POWERZONE.....	25
RELAUNCH AM WINDFENSTERRAND .....	26
SCHIRM STARTET NICHT MEHR, MAN WIRD ABGETRIEBEN .....	26
FREMDRETTUNG MIT FLYSURFER KITES.....	26

<b>LANDEN</b> .....	<b>27</b>
WINDFENSTERRAND .....	27
POWERZONE MIT SAFETYAUSLÖSUNG.....	28
BACKSTALL-LANDUNG BEI WENIG WIND.....	28
SICHERN DES KITES AM BODEN.....	28

<b>KITE ZUSAMMENPACKEN/VERSTAUEN</b> .....	<b>29</b>
--	-----------

<b>TUNING TIPPS</b> .....	<b>31</b>
MULTIWAC-SYSTEM SPEED3 (12 - 19 SQM).....	31

<b>LEINENPLÄNE UND LÄNGEN</b> .....	<b>32</b>
-------------------------------------	-----------

<b>WARTUNG UND REPARATUR</b> .....	<b>32</b>
DIE FLUGLEINEN.....	32
MIXERTEST DURCHFÜHRUNG:.....	33

<b>MATERIALPFLEGE</b> .....	<b>36</b>
UV-LICHT .....	36
SALZWASSER .....	36
SAND .....	36
FEUCHTIGKEIT .....	36
SÄUBERN .....	36
VERSCHLEISSTEILE .....	36
BESONDERS WICHTIGE VERSCHLEISSTEILE: .....	37
REPARATUR (MIT BEILIEGENDEM FLICKZEUG).....	37
KLEINE VERBINDUNGSLEINEN (LCL).....	38
KITE ZIEHT IN EINE RICHTUNG.....	38

<b>FLYSURFER FREE REPAIR GARANTIE</b> .....	<b>42</b>
---	-----------

## EINLEITUNG

Mit dem Kauf dieses Kites hast Du ein hochwertiges, umweltfreundliches Sportgerät erworben, an dem Du viel Freude haben wirst und das bei einer der wohl faszinierensten Sportarten überhaupt!

Der Gebrauch eines Kites, egal ob professionell oder privat genutzt, ist leider auch mit Gefahren verbunden. Diese Gefahren können im Gebrauch selbst oder an einem Fehler an Kite, Leinen und/oder Bar liegen. Die nachfolgende Bedienungsanleitung soll Dir dabei helfen, diese Gefahren auf ein Minimum zu reduzieren, damit Du ungetrübt den Kitesport genießen kannst.

Mit dieser Bedienungsanleitung wird vorausgesetzt, dass der Leser „kiten“ an sich kann und während des Kitens:

1. Die Bar stets mit beiden Händen kontrollieren kann.
2. Ein entsprechend auf die Lasten beim Kitesurfen ausgelegtes Trapez benützt.
3. Schwimmen kann und gesundheitlich in der Lage ist, den Sport auszuüben.

Diese Anleitung dient nicht zum Erlernen des Kitesports! Sie dient auch nicht zum Erlernen von Fahrtechniken. Bitte die Anleitung vor dem ersten Gebrauch aufmerksam und vollständig lesen!

## WARNUNG!

**Einen Kite zu starten und zu fliegen kann bei Nichtbeachtung der Verhaltensregeln extrem gefährlich sein!**

Beim Bedienen eines Kites ist immer äußerste Vorsicht geboten. Falsche Handhabung eines Kites oder Missbrauch kann zu schweren Verletzungen bis hin zum Tode führen. Jeder Kiter ist für seine eigene aber auch für die Sicherheit anderer verantwortlich!

Ein Kite kann, solange er mit dem Kiter verbunden ist, prinzipiell gefährlich sein. Zögere also niemals, das Safety-System zu benutzen und gegebenenfalls auch die Safety-Leash zu öffnen. Das Wichtigste beim Kitesurfen ist jedoch, überlegt und konzentriert bei der Sache zu sein und Fehler schon im Vorfeld zu erkennen und zu vermeiden. Überschätze Dich nicht und studiere die Bedingungen an Deinem Kiterevier aufmerksam bevor Du aufs Wasser gehst! Niemand sollte einen Kite ohne abgeschlossene Ausbildung an einer anerkannten Kiteschule benutzen. Bei auf Tubekites geschulten Fahrern ist eine Einweisung auf das FLYSURFER System (zumindest das aufmerksame Lesen dieser Anleitung) erforderlich.

Kompetente FLYSURFER-Schulen findest Du unter: [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)

## SAFETY RICHTLINIEN

- Starte den Kite nie bei Gewitter, Sturm oder vor Sturmfronten. Die Verletzungsgefahr steigt mit der Windstärke, bei böigem Wind, sowie abrupt auffrischendem oder direkt auflandigem Wind überproportional an.
- Prüfe die Wetterbedingungen und wähle die Schirmgröße sorgfältig, denn ein zu groß gewählter Kite kann sehr gefährlich sein.
- Leinen können unter Spannung und Bewegung scharf wie ein Messer sein; greife deshalb nie in die Leinen, solange der Kite nicht am Boden gesichert ist.
- Benutze den Kite nur mit funktionierendem Safety-System.
- Wir empfehlen einen Helm sowie eine Prallweste zu tragen.
- Prüfe immer den aktuellen Zustand des Materials, vor allem die Verschleißteile (Depowertampen, Rollen und Sparepartleinen), denn diese sind besonders wichtig für sicheres und kontrolliertes Fliegen.
- Starte nie einen Kite mit geschwächtem Material.
- Fahre nie weiter raus aufs Wasser als Du schwimmen kannst.
- Überprüfe sorgfältig das Kiterevier auf Untiefen, Hindernisse, Strömungen, Untergrund etc.
- Halte zwei Leinenlängen Abstand zu Menschen und Hindernissen in Lee und fliege den Kite niemals über Menschen in Lee.
- Achte darauf, dass Du beim Kitesurfen unter Beobachtung stehst und ggf. Hilfe erwarten kannst.
- Benutze den Kite nur in guter körperlicher Verfassung und nie unter Einfluss von Drogen jeglicher Art.

## LIEFERUMFANG

Dein FLYSURFER Kite wird grundsätzlich inkl. montierter Flugleinen, Bar und Kitebag - Ready to Fly - ausgeliefert. In ein Kitebag passen bis zu drei FLYSURFER Kites. Die, je nach Modell, angebrachten Gurtbänder an dem Kitebag erlauben es zusätzlich 1-2 Boards bequem am Kitebag zu befestigen.

## DEIN NEUER FLYSURFER KITE

Wir haben versucht alle Fragen, die in der Vergangenheit aufgetreten sind, in diese Anleitung zu integrieren.

Sollten dennoch Fragen offen sein, bekommt man in Internet-Foren wie z.B.

[www.oase.com](http://www.oase.com) oder [www.foilzone.com](http://www.foilzone.com) die nötige Unterstützung, solltest du uns einmal nicht erreichen. Wir lesen und antworten auch auf die Beiträge in den Foren, um die Fragen unserer Kunden für alle Leser zu beantworten. Zusätzlich bieten wir auf unserer Website

einen umfangreichen FAQ Bereich sowie diverse How-To Videos an.

Natürlich kannst Du dort auch unser Team direkt per E-Mail kontaktieren oder unseren Newsletter abonnieren. Nutze auch die Registrierung bei der Garantieranmeldung, denn so können wir Dich direkt erreichen, falls wir eine Sicherheitsmitteilung haben.

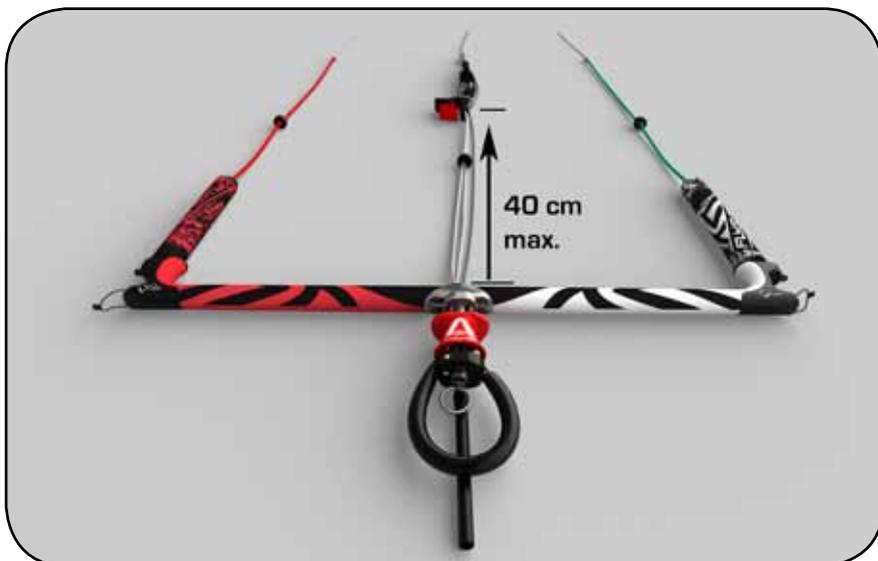
Bitte überprüfe vor dem ersten Flug, dass alle Leinen in Ordnung und vor allem die Depower-Flugleinen fest an der Bar fixiert sind. Mache den ersten Flug immer bei schwachem Wind.

**Dein Kite ist für Kiter mit mind. 40 kg und max. 120 kg ausgelegt. Bei geringerem Gewicht, könnte das Quick-Release eventuell zu schwer zu öffnen sein. Bei höherem Gewicht nehmen Schäden durch Überlast überproportional zu und Garantie/Kulanz auf derartige Schäden ist ausgeschlossen.**

Wir sind sicher, dass Du mit Deinem neuen Kite viel Freude haben wirst!

## CONTROL BAR

Die Control Bar ist die Kommandozentrale Deines FLYSURFER Kites und besitzt verschiedene Möglichkeiten um den persönlichen Bedürfnissen angepasst werden zu können. Diese variieren je nach Modell.



## EINSTELLEN DES DEPOWERWEGES

Falls Dir der serienmäßige Depowerweg zu lang sein sollte (mit angepowerter Bar ist der Depowerweg vom Trimmer bis zur Baroberkante maximal 40 cm lang), kannst Du diesen mit wenigen Handgriffen kürzen:

Unterhalb des Trimmers der INFINITY BAR ist der doppelte Depowertampen mit einem doppelten Kreuzknoten fixiert. Öffne diesen und verändere dann die Länge. Achte darauf, dass Du den Depowertampen wieder mit einem Kreuzknoten fixierst!

Bei Kites mit einem einfachen Depowertampen (z. B. Viron) muss diese Leine mit einem Palsteg fixiert werden.

Das Bild rechts zeigt den doppelten Kreuzknoten unterhalb des Trimmers. Achte bei der zweiten Schlaufe darauf, dass sie entgegengesetzt zur anderen festgezogen wird. Auf diese Weise fixiert sich der Tampen selbst.



Im zweiten Schritt muss nun die schwarze Vorlaufleine über dem Trimmer um das Maß, um das zuvor der Depowertampen verkürzt wurde verlängert werden, damit das Barsetup wieder stimmt. Die drei Vorlaufleinen sind von der Bar an gemessen alle gleich lang, wenn der Trimmer offen und die Bar voll angepowert ist. So ist der Trimm an der Bar sehr einfach zu kontrollieren.

Die schwarze Vorlaufleine ist mit einem Palsteg mit dem Trimmer verknötet. Löse diesen leicht und verlängere dann die Leine und ziehe den Knoten wieder fest.



## VERÄNDERUNG DER BARBREITE

Jede aktuelle FLYSURFER-Bar bietet Dir drei verschiedene Barbreiten als Option. Ab Werk sind alle Kites mit der optimalen Barbreite eingestellt. Solltest Du dennoch das Setup verändern wollen, ist dies ohne Probleme wie folgt möglich.

Um die Barbreite zu verstellen muss der Schwimmkörper auf den Vorlaufleinen nach oben geschoben werden. Darunter findet sich ein Ende des Leinenstücks für die drei Verstellmöglichkeiten. Das andere Ende ist im Winder versenkt.

Serienmäßig können zwei der drei Positionen durch einfaches Durchziehen des Leinenstücks genutzt werden.

Hier die verschiedenen Optionen:

Außen+Mitte



Mitte+Innen



Innen



Natürlich kann beliebig kombiniert werden.

Die Durchführung an der Innenseite muss ggf. noch mit einem spitzen Gegenstand (Schraubenzieher ö.ä.) durchgestoßen werden

Wer nur die mittlere Position nutzen möchte, kann das Verbindungsstück auch von unten durch den Winder durchführen:

FLYSURFER-Bars gibt es in zwei verschiedenen Längen: 50 cm und 60 cm mit denen jeweils Breitereinstellungen in 5cm-Schritten möglich sind:

50 cm : 40 cm >> 45 cm >> 50 cm

60 cm : 50 cm >> 55 cm >> 60 cm

## DEPOWERLOOP / QUICK RELEASE

Dein FLYSURFER-Kite verfügt über einen sehr einfach zu handhabenden Depowerloop, der zum die sichere Verbindung zum Kite herstellt und diese bei Bedarf auch schnell freigeben kann.

## EINHÄNGEN DES DEPOWERLOOPS & DER SAFETY

Das Einhängen in den Depowerloop funktioniert wie bei den meisten anderen Kites. Sichere den Loop bei Bedarf zusätzlich mit dem Chicken-Stick, wie auf den Bildern gezeigt:



Hänge den Schäkel der Safety-Leash (liegt dem Kite bei) in den Ring der Safety-Endline ein. Danach sollte alles wie in dem Bild rechts aussehen.

Wir empfehlen das andere Ende der Safety-Leash an der Seite Deines Trapezes zu befestigen um jederzeit auslösen zu können.



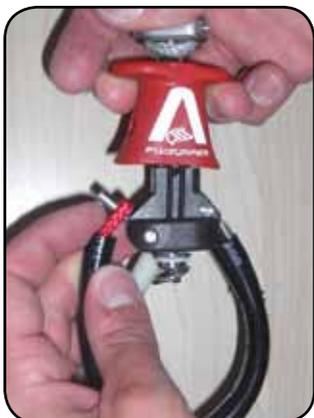
## AUSLÖSEN & ZUSAMMENBAU

Um das Quick-Release (auch QR genannt) des Depowerloops auszulösen, schiebe die rote Hülse einfach vom Körper weg. Nachdem das „QR“ ausgelöst hat, einfach den Loop loslassen!



Der Depowerloop der Bar läßt sich nach einer Auslösung sehr leicht wieder zusammen setzen.

Dabei muss generell darauf geachtet werden, dass das Quickrelease stets sandfrei ist! Einfach den geöffneten Loop mit einer Hand wieder nach oben biegen und gleichzeitig mit der anderen Hand die Auslösehülse nach oben ziehen.



Um den Loop wieder zu schließen, muss der Metallstift unter der Auslösehülse durch das Ende des Loops selbst geführt werden. Dann nur noch die Hülse nach unten federn lassen und der Loop ist wieder zusammengebaut.

### WARTUNG DES DEPOWERLOOPS /QR'S)

**Vor jedem Einsatz ist der Depowerloop auf eine korrekte Funktionsweise hin zu überprüfen!**

Um die Funktion gewährleisten zu können, sollte das Quick-Release vor der Benutzung ein mal ausgelöst werden und wieder korrekt zusammengebaut werden.

### Reinigung des Depowerloops

Sollte der Depowerloop verschmutzt sein (z. B. Sand, Schnee etc) muss dieser vor Benutzung gereinigt werden. Dazu das Quick-Release z. B. unter Wasser ein paar mal auslösen und dann wieder zusammensetzen. Vor Benutzung sollte kein Sand/Schnee mehr im Quick-Release vorhanden sein.

### Auf verdrehte Leinen achten!

Um die Funktionsweise immer gewährleisten zu können, achte immer darauf, dass keine Leinen o.ä. um das Quick-release gewickelt sind. (z.B. die Safety-Leash selbst).



### WARNHINWEISE ZUM QUICK-RELEASE

- Das FLYSURFER-Quick-Release ist für einen Gewichtsbereich von 40 bis 120 Kg zugelassen. Für leichtere oder schwerere Fahrer kann die Funktionsweise nicht garantiert werden.
- Der Depowerloop muss bei Benutzung in einem gereinigtem Zustand sein um eine einwandfreie Funktion gewährleisten zu können!
- Beim Einsatz in Minusgraden ist darauf zu achten, dass das Quick-release möglichst nicht feucht wird. Gefriert Wasser im Quick-Release kann es vorkommen, dass der Auslösemechanismus nicht mehr funktioniert!

### ANBRINGEN DER FLUGLEINEN AM FÜHRUNGSBLOCK

Der Führungsblock erlaubt es, eine Safetyleine ohne einen zusätzlichen Stopper anzubringen. Der VIRON kommt ohne dieses Bauteil aus.

Da der Führungsblock über sehr enge Bohrungen verfügt und das Befestigen der Flugleinen ohne das richtige Werkzeug relativ knifflig ist, befindet sich an der Verbindungsstelle der Depower-Vorlaufleine und des Trimmers ein eingeschlaufenes, weißes Leinenstück, welches das Einfädeln der Flugleinen erheblich einfacher gestaltet.



Um die Flugleine durch den Führungsblock zu ziehen empfehlen wir, das weiße Leinenstück durch das jeweilige Loch im Führungsblock und dann durch die Schlaufe der entsprechenden Flugleine zu stecken. Danach wieder durch das Loch im Führungsblock um somit die Flugleine durch den Führungsblock ziehen zu können.



Nachdem man die Flugleine durch den Führungsblock gezogen hat, kann die weiße Leine wieder unter dem Neoprenstück oberhalb des Trimmers verstaut werden.



An der schwarzen Depower-Vorlaufleine ist ein weiteres kleines Leinenstück eingeschlaucht, mit dessen Hilfe die Schlaufen der Flugleinen unter dem Führungsblock fixiert werden. Dazu einfach einen Ankerstich(1) mit dem durchgezogenen Ende der Flugleine machen und diesen um das Leinenstück legen(2) und festziehen(3).

1



2



3



## DIE SAFETY LEASH

Der Kite kann durch das Depowersystem bei zunehmendem Wind noch gut in seiner Zugkraft kontrolliert werden. Trotzdem kann es in Notsituationen erforderlich sein, das Depowerloop Quick Release auszulösen. Damit Dein Kite beim Auslösen nicht davonfliegt, ist er über eine Kite Leash gesichert. Alle FLYSURFER-Safety-Leashes sind ebenfalls mit einem Not-Trennsystem ausgestattet.

Kite Leash Quick Release:

Das Quick Release an der Kite Leash wird durch Wegschieben des roten Auslösezylinders ausgelöst.

So kannst Du Dich von Deinem Schirm trennen, wenn der Kite nur noch an der Kite Leash hängt. Dies ist dann besonders wichtig, wenn Du bei schon ausgelöstem Depowerloop immer noch in Gefahr bist (z. B. wenn sich der Kite in einer Schiffsschraube verfangen oder ein anderer Kite sich mit Deinem verheddert hat).



Beachte aber, dass Dein Kite dann je nach Situation davonfliegen und andere Personen, die sich in Lee befinden, gefährden kann.

## DEPOWERLOOP-LEASH / „SUICIDE LEASH“

Dem Kite liegt eine kleine, in sich verspleißte, so genannte „Suicide-Line“ bei (ausgenommen VIRON). Diese kann und sollte auch nur von erfahrenen Kitemern für den so genannten „Suicide-Modus“ als Depowerloop-Leash benutzt werden.

**ACHTUNG:** Dabei ist der Kiter fest mit dem Kite verbunden und umgeht dabei das Quickrelease. Lässt der Kiter nun die Bar im ausgehakten Zustand los, wird der Kite zwar über das Depowersystem gedepowert, fliegt aber noch weiter und kann nicht gesteuert werden, was zu höchstgefährlichen bis hin zu lebensbedrohlichen Situationen führen kann. Dank der Suicide-Line ist es dennoch möglich, die Safety am Quickrelease im eingehakten Zustand auszulösen und dabei gleichzeitig den Safetymodus des Kites zu aktivieren. Somit fällt der Kite bei einer Auslösung am Depowerloop in den Safetymodus und fliegt nicht davon.

Nichts desto trotz, fliegt der Kite einmal nur noch an der Leash hängend durch die Luft und es besteht keine Möglichkeit mehr, die Bar wieder zu greifen, muss das Not-Trennsystem der Safety-Leash benutzt werden. Im Falle einer Nottrennung fliegt der Kite dann unkontrolliert davon und kann unter Umständen Dritte verletzen.

Um die Suicide-Line am Depowerloop zu befestigen muss dieser geöffnet werden und die Unhooked-Line zusammen mit dem Ende des Loops fixiert werden.



Danach nur noch die rote Auslösehülse nach unten federn lassen

Damit bei einer Auslösung des Quickrelease auch die Safety aktiviert wird, muss das Ende der Safetyleash nun jeweils in die Suicide-Line und den Ring der Safety-Endline eingehängt werden.



## DIE VERSCHIEDENEN SAFETY-VARIANTEN

Trotz einer Safety ist es extrem wichtig, den normalen Windbereich niemals zu verlassen. Auch ist eine Beschädigung des Kites außerhalb des normalen Windbereiches nicht auszuschließen!

### REEF LINE SAFETY:

Die Reef Line Safety erlaubt dem VIRON dank seiner geringen Streckung und den Anti-Invertiersystem ein sehr gutes Aussehen bei sehr guter Wiederstartbarkeit.

Beim Auslösen, zieht die Safetyleine im Kite die Tips ein und sie klappen unter den Schirm. Der Kite kann dann an der an der Vorderkante angebrachten Safetyleine sehr gut aussehen.



## FRONT LINE SAFETY (FLS)

Mit der FLS kann der Kite an einer Frontleine auswehen. Der Zug im Kite wird verringert und ein Wiederstarten des Kites ist möglich. Nach dem Auslösen des Depowerloop Quick Release rutscht die Bar einige Meter nach oben bis zur definierten Stoppknotenposition. Hangle Dich zum Wiederstart an der Safety bis zur Bar und baue den Depowerloop wieder zusammen.

Halte dabei die Safety-Endline gezogen, damit der Kite nicht starten kann:



Den Tapetzhaken kannst du nutzen um die Safetyleine zu fixieren um z.B. das QR zusammenzubauen.

Achte dabei darauf, dass sich der nun lose Abschnitt der Safety nirgends verwickelt (Körperteile, Trapez etc.)! Hänge anschließend den Depowerloop wieder ins Trapez ein und gib die Safety vorsichtig wieder frei. Jetzt faltet sich der Kite durch den Wind in seine

normale Flugform auf und kann wieder gestartet werden. Auf mehrfachen Kundenwunsch serienmäßig keine Safety-Sollbruchstelle mehr ausgeliefert. Natürlich kann sie jederzeit montiert werden (Doppeltes Einschlaufen am Ende der Safety Endline), was wir zum Eigenschutz auch empfehlen.

Eine Sollbruchstelle hilft z.B. wenn ein zweiter Kite oder ein Fahrzeug in Kontakt mit dem ausgelösten Kite kommt. Dank Sollbruchstelle trennt sich dann bei Überbelastung der Kite automatisch ab. Hat man hingegen die Auslösehülse der Safety Leash stets in Reichweite kann die Sollbruchstelle auch weggelassen werden.

Wir empfehlen zusätzlich ein Auge auf die Safety-Leine zu haben und vor dem Start zu überprüfen, ob diese frei neben dem Adjuster läuft. Sie darf weder um den Adjuster noch Teile davon gewickelt sein.

Die FLS ist die sicherste Variante für Kites mit großer Streckung wie beispielsweise dem SPEED3. Die neue Reef Line Safety kann hier systembedingt leider nicht eingesetzt werden..

## AUTOMATISCHES LENZSYSTEM

FLYSURFER Kites verfügen über ein automatisches Lenzsystem. Es presst evtl. eingedrungenes Wasser und Schmutz über die Öffnungen an den Wingtips nach außen und sorgt dafür, dass der Kite selbst nach langer Wasserung noch startbar ist. Mit der richtigen Technik können so problemlos etliche Liter Wasser in kürzester Zeit freigelentzt werden. Der Kite trocknet während des Fluges. Ist er vollständig getrocknet, fliegt er wieder wie gewohnt (Wasser im Kite kann die Flugeigenschaften deutlich beeinträchtigen).

## EASY LINE CONNECTORS (ELC)

Die Easy Line Connectors lassen ein schnelles Lösen und Verbinden der Flugleinen mit dem Kite zu, ohne dabei die Bruchlast der Leine zu verringern. Dadurch kannst Du eine verhedderte Waage schneller wieder in Ordnung bringen. Achte aber darauf, dass Du die ELC dabei nicht verlierst. Der VIRON verzichtet auf den Einsatz der ELC.



Zum Verbinden der Leine lege einen ELC in eine Schlaufe der zwei zu verbindenden Enden. Mache mit der anderen Schlaufe einen losen Bucht-knoten (Schiebe den Vorlauf der Schlaufe einfach durch die Schlaufe selbst hindurch, um so einen Bucht-knoten zu machen, der sich unter Last selber zuzieht.). Stecke nun den ELC durch den Loop der zweiten Schlaufe (nicht durch den Bucht-knoten selbst) und ziehe den Bucht-knoten zusammen.

Wichtig ist, dass die Leinen alle in der Rille des ELC verlaufen. Vergleiche das Ergebnis mit dem Bild und prüfe die Verbindung auf sicheren Halt.

## JET FLAP TECHNOLOGY ®

Fast alle FLYSURFER Kites sind mit der richtungsweisenden JET FLAP ® Technology ausgerüstet.



Die Luft wird dabei vom Untersegel (Druckbereich) aufs Obersegel (Sogbereich) geleitet und dort ausgeblasen. Die Verbindung wird durch düsenförmige Strömungskanäle hergestellt, die im hinteren Bereich der Fläche sitzen. Die am Obersegel austretende zusätzliche Luftmasse verzögert die Strömungsablösung, der Stall tritt später ein und mehr Auftrieb bei gleicher Fläche ist somit realisierbar.

Außerdem sorgt die patentierte JET FLAP Technology ® beim Überfliegen für mehr Stabilität, denn die Flap-Flächen wirken wie kleine Höhenruder.

Die Effektivität der JET FLAP Technologie ® wurde in umfangreichen Studienarbeiten belegt und durch etliche Flugtests bewiesen.

## NOSE VALVES

Dein FLYSURFER Kite nutzt spezielle Nasenventile, welche das Einbeulen der Profiline beim Depowern effektiv verhindern. Das Resultat ist ein größeres Windfenster durch geringeren Kite-Widerstand beim Depowern. Dadurch wird die Leistung verbessert. So ist die Power pro m<sup>2</sup> höher und dies bei verringerten Querkräften, was wiederum die Fahrgeschwindigkeit und Höhenlaufeigenschaften erhöht. Im Endeffekt also einfach mehr Spaß beim Kiten. Eine Besonderheit der jüngsten FLYSURFER Kites ist das mittig positionierte Ventil. Damit lässt sich zusätzlich das Verhalten des Kites beim Depowern verändern.

## DEPOWER PERFORMANCE ENHANCER

Im Inneren dieses Ventils kann man mit Hilfe eines Klettverschlusses das Ventil wie folgt einstellen:

Klett offen/geöffnetes Ventil:

Der Kite füllt sich beim depowern schneller und das Profil steht effizienter im Wind. Der Kite produziert mehr Zug durch die erhöhte Gleitzahl. Diese Einstellung ist besonders geeignet für Bedingungen, bei denen maximale Performance nötig ist. (Light Wind Performance, Speed, Hangtime etc)

Klett geschlossen/Ventil geschlossen:

Im geschlossenen Zustand dehnt sich das Profil beim Depowern mehr ein und das „depowern“ fühlt sich direkter an, da der Kite weniger beschleunigt. Der Kite ähnelt hier stark einem Bow Kite. Diese Einstellung ist besonders für den Einsatz in der Welle zu empfehlen. Auch neue Tricks sind so manchmal einfacher zu erlernen (Wave riding, direkteres Depower) Der Klett des Ventils kann in Schritten zu je einem Drittel geöffnet und geschlossen werden. So kann Jeder seine individuelle Einstellung vornehmen. Da der VIRON nur ein Einlaßventil besitzt ist diese Option hier nicht verfügbar.

## STARTVORBEREITUNGEN

### KITE AUSLEGEN

Breite den Kite mit der Hinterkante nach Luv für einen Powerzonenstart oder mit einem umgeklappten Flügeltip nach Luv für einen Windfensterrandstart aus (empfohlene Variante). Fixiere den Kite durch Beschweren beispielsweise mit Sand.

Lege nun die Leinen rechtwinklig zur Hinterkante des Kites aus. Gehe noch einmal die Flugleinen durch und kontrolliere sämtliche Leinen und Rollen inklusive der Waageleinen am Kite auf freien Lauf und Beschädigungen.



### VORFÜLLEN

Dein FLYSURFER Kite muss nicht mehr zwingend vorgefüllt werden. Ein Vorfüllen erhöht aber die Kontrolle beim Starten und hilft beim Leichtwindstart, daher empfehlen wir lieber etwas mehr vorzufüllen als zu wenig.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, einen FLYSURFER Kite vorzufüllen. Der Kite sollte dabei ruhig bleiben, so dass die Waageleinen sich nicht verwickeln. Je mehr Luft sich beim Start im Kite befindet, desto kontrollierter steigt der Schirm. Das Luftablassventil an der Schleppkante (Genau in der Mitte des Kites) ist vor dem Start zu schließen!



### SAFETY ANLEGEN

Befestige die Kite-Leash am Trapez. Achte dabei darauf, dass der Verschluss, der gleichzeitig als Nottrenn-Mechanismus zur Komplett-Trennung vom Kite funktioniert, korrekt und sandfrei befestigt wird. Andernfalls kann sich die Leash möglicherweise lösen und es könnten andere Personen verletzt werden, wenn der Kite davonfliegt.



## STARTEN DES KITES

Dein FLYSURFER Kite ist besonders einfach zu starten - auch alleine!

Der Trimmer sollte immer offen/lang sein, die Arme gestreckt und nur zum Steuern einseitig angezogen werden.

Wichtig: Überprüfe vor jedem Start des Kites das Quickrelaease von Bar und Leash auf einwandfreie Funktion!

### STARTEN BEI LEICHTWIND (POWERZONENSTART)

Um Deinen FLYSURFER Kite bei sehr leichtem Wind zu starten, sollte man ihn etwas vorfüllen und aus der Powerzone starten. Die Vorwindvariante sollte aber nur bei absoluten Leichtwindbedingungen praktiziert werden! Hänge Dich ins Trapez ein und greife mit einer Hand an den Trimmer (ohne dabei die Safety Line mit zu greifen). Um den Kite zu starten, ziehst Du die Hand am Trimmer/Depowerleine mit einem langen Ruck zu Dir (auch pumpende Bewegungen bei sehr schwachem Wind).

Diese Starttechnik funktioniert auch im Wasser sehr gut, wenn der Kite nicht genug Wind hat, um in Fahrt zu kommen. In stehetiem Wasser ist es wichtig, nicht rückwärts zu laufen, um den Kite nicht unter Wasser zu zerren und den Start so unnötig zu erschweren, indem man Wasser hinein pumpt.

### STARTEN AM WINDFENSTERRAND (WFR)

Das Starten am Windfensterrand sollte die Methode erster Wahl sein, um einen FLYSURFER Kite zu starten. Vorteilhaft deswegen, da man normalerweise nicht - wie beim Starten in der Powerzone - nach Lee gezogen wird. Bei starkem Wind kann dies gefährlich werden. Besonders an nach Lee beengten Stränden.

Lege den Kite parallel zum Wind aus, klappe das Flügeltende um und beschwere ein Flügeltip an der Vorderkante zum Beispiel mit Sand. Wir raten davon ab Boards mit den Finnen nach unten zeigend zu benutzen, da das Tuch unter Umständen beschädigt werden kann.

Stelle Dich nun im 15 - 30° Winkel nach Luv zum Kite. Hänge die sandfreie Safety-Leash und den Depowerloop ein.



Sobald Du die Frontleinen spannst (Arme lang), will die Leeseite des Kites aufsteigen. Durch Anpowern auf der Leeseite des Kites und stückweise weiteres Laufen nach Lee kannst Du den Kite an der Tendenz des Überkipens hindern. Lasse den Kite sich so langsam immer



weiter füllen und immer weiter aufrichten, bis er komplett mit Luft gefüllt ist.

Erst dann gehst Du einen Schritt rückwärts und pumpst zusätzlich an der Bar um den Sand vom Tip abzuschütteln. fliege nun den Kite langsam nach oben.

Ein Helfer kann vor allem für die Sicherheit sehr hilfreich sein (z.B. wenn die Leinen nicht sauber sortiert sind oder Du aus einem anderem Grund wieder landen möchtest).

FLYSURFER empfiehlt Dir aber, den Kite besser mit Sand beschwert zu starten als mit einem Helfer, der den Kite festhält.

### STARTEN AM WFR MIT HELFER, DER DEN KITE FESTHÄLT

Positioniere Dich so, dass der Kite am Windfensterrand starten kann. Lass Dir von einem eingewiesenen Helfer die Schirmmitte der Vorderkante des Kites (nicht am unteren Flügelende!) Stück für Stück in den Wind halten, bis der Kite aufrecht und nicht eingeklappt am Windfensterrand steht. **Zur besseren Orientierung haben unsere aktuellen Modelle auf dem Untersegel einen entsprechenden Aufdruck, der die Stelle zeigt, an der der Helfer am besten den Schirm festhält.** Wenn das obere Tip den Helfer nach vorne überfliegt, befindet sich der Kite zu nah an der Powerzone. Bewege Dich weiter nach Lee, bis Kite und Helfer genau am Windfensterrand sind. Wenn der Kite zusammenfällt, befindet er sich außerhalb des



Windfensters. Wenn der Helfer jetzt losließe, würde der Kite in die Powerzone zurücksacken und könnte große Kräfte entwickeln. Gehe weiter nach Luv, um ihn am Windfensterrand starten zu können. Nun kann der Helfer auf das internationale Zeichen (Daumen nach oben) den Kite loslassen und der Kite so gestartet werden.

### WFR OHNE HELFER UND OHNE GEWICHT

Der Trimmer sollte hierzu etwas gezogen sein. Positioniere Dich wie zum Powerzonenstart. Hänge Dich ein und halte die Steuerleinen an den Stopperbällen etwas gezogen, damit der Kite nicht zu früh startet. Wenn der Kite ausreichend gefüllt ist, bewege Dich zu einer Seite, bis der Kite fast am Windfensterrand steht und anfängt, ein Flügeltip leicht einzuklappen. Nun die Steuerleinen freigeben und sofort voll depowern, der Kite startet. Steuere ihn sofort knapp über dem Boden zum seitlichen Windfensterrand. Diese Startmethode braucht etwas Übung bis das Timing stimmt.

### AUFBAUEN UND STARTEN AUF DEM WASSER

Für einen Start aus dem Wasser sollte man sehr geübt mit dem Umgang mit FLYSURFER Kites sein..

Das Material muss sehr sauber mit gezogenen Steuerleinen eingepackt sein. Man sollte diese Schritte zunächst in stehtiefen Gewässern bei wenig Wind üben!

Nimm den Kite aus dem Bag und rolle ihn vorsichtig etwas aus. Halte die Vorderkante zum Vorfüllen in den Wind und rolle dabei den Kite immer weiter ab. Wichtig ist, dass Du die Bar rechtzeitig greifst und sie zwischen den Beinen oder im Trapez einklemmst, damit die Bar nicht in die Leinen fallen kann.

Bei FLYSURFER Kites genügen teilweise schon ca. 20 % Vorfüllung. Lege den Kite mit dem Obersegel nach unten und der Hinterkante zu Dir zeigend aufs Wasser.

Wickle die Leinen vorsichtig ab, während der Kite vom Wind weggetrieben wird. Befestige wenn möglich zuerst die Safety-Leash am Trapez und starte den Kite wie gewohnt durch depowern. Das Board kannst Du jetzt im Bodydrag wieder erreichen, wenn Du es nicht schon vorher angezogen oder es auf dem Rücken im Kitebag verstaut hast.

### ACHTUNG:

Bei diesem Extremstart ist äußerste Vorsicht geboten, da z. B. umher schwimmende Leinen zu schweren Unfällen führen können, und sollte deshalb gerade bei stärkerem Wind nur von „erfahrenen FLYSURFERN“ durchgeführt werden!

## FLIEGEN DES KITES

### STEUERBEFEHLE

Das Steuern eines FLYSURFER Kites funktioniert wie das Steuern eines jeden anderen Kites. Wer nicht weiß, wie ein Kite gesteuert werden muss, der sollte unbedingt einen Kitekurs absolvieren, bevor er den Kite das erste Mal startet. Sonst bringt er sich und andere zwangsläufig in große Gefahr. Wie in der Einleitung bereits erwähnt, setzen wir die Befähigung zum Kiten voraus!

### ANPOWERN/DEPOWERN

Um einen Kite zu depowern lässt man die Bar weiter vom Körper weg, zum Anpowern wird die Bar zum Körper gezogen. Ein gedepowert Kite reduziert den Anstellwinkel gegenüber der angeströmten Luft, wird dadurch beschleunigt und geht weiter an den Windfensterrand. Dadurch „läuft er besser Höhe“.

### TRIMMER / ADJUSTER

Der Trimmer verändert Grundtrimmung und Anstellwinkel des Kites und erweitert den Trimbereich über eine Armlänge hinaus. Bei voll offenem Trimmer und angezogener Bar kann der Kite zu stark angepowert werden (oversheeten genannt). Dies kann bei Softsteering-Einstellung und schwerem, nassem Kite besonders leicht passieren. Dieser Zustand verursacht einen Strömungsabriss am Profil des Kites, was zu einem Rückwärtsfliegen/Backstall des Kites führt. Wenn man das Anpowern übertreibt, und/oder der Kite nass ist bzw. am unteren Windlimit fliegt, kann er in einen Backstall übergehen (rückwärts fliegen) und seinen Auftrieb verlieren. In diesem Fall muss der Fahrer sofort stärker depowern („Arme lang“), evtl. zusätzlich den Trimmer ziehen. Um einen Kite bei mehr Wind weiter zu depowern (weniger Anstellwinkel), ziehe einfach am (größeren) roten Griff. Um ihn stärker anzupowern (mehr Anstellwinkel), ziehe am (kleineren) schwarzen Griff. Bei Schwachwind wird der Kite grundsätzlich stärker angepowert geflogen.



### SPRINGEN MIT FLYSURFER KITES

Beim Springen führen mehrere Wege zum Ziel. Die Kites springen sehr direkt und

einfach. Sie verfügen über eine ganz besondere Stabilität, welche die Schirme nach dem Unterspringen noch sehr lange weitersegeln lassen, wodurch sie sich fast immer wieder „fangen“, ohne über die Vorderkante einzuklappen.

Fahre mit mittlerer Geschwindigkeit auf Halbwindkurs. Fliege den Kite zügig und gedepowert hoch ins andere Windfenster (auf 11:00/14:00 Uhr). Warte, bis der Kite den Zenit passiert hat und luv nun maximal an. Bevor Du die Kante verlierst powerst Du voll an, springst gleichzeitig aktiv nach Luv ab und steuerst den Kite dabei in den Zenit. Fliege den Kite kurz vor der Landung aktiv in Fahrtrichtung, um sauber durchzugleiten.

## KITEKONTROLLE IN EXTREMSITUATIONEN

Man kann schon im Voraus viele brenzlige Situationen vermeiden. Wichtig ist es, sich an die gängigen Sicherheitsregeln zu halten und im Zweifelsfall lieber nicht kiten zu gehen. Sollte man dennoch in eine Notsituation kommen, ist es wichtig, Panik zu vermeiden und entschlossen zu handeln. Es ist dringend ratsam, Nothandlungen wie z. B. die Quick Release Auslösung vorher gezielt geübt zu haben, um den richtigen Bewegungsablauf zu verinnerlichen. So reagiert man in Notsituationen schneller und routinierter.

### FLIEGEN IM ZENITH

FLYSURFER Kites fliegen im Zenith am stabilsten! Allerdings ist im Zenit die Gefahr am höchsten, geliftet zu werden. Dank des Depowereffektes ist diese Gefahr gegenüber anderen Kites mit weniger Depower entscheidend reduziert worden. Dennoch empfehlen wir den Kite nicht direkt im Zenith zu positionieren um bei einer Böe keinen „Abflug“ zu machen.

### MAN WIRD AM STRAND GELIFTET

Wichtig ist, immer genug Platz nach Lee zu lassen und das Wetter zu beobachten. Gerade an Hindernissen wie Häusern oder Hängen im Lee entstehen teilweise extreme Aufwinde. Durch das „Parken“ des Kites seitlich am Windfenster kann ein Liften schon im Ansatz verhindert werden. Solltest Du trotzdem durch eine Böe am Strand geliftet werden, versuche den Kite so weit wie möglich zu depowern, um den Auftrieb zu reduzieren. Hierbei ist aber darauf zu achten, dass genügend Spannung auf den Leinen bleibt, damit der Kite nicht überfliegt und dann eventuell ein Frontstall droht. Fange Deine Landung, wenn der Kite im Zenit steht, durch ein entsprechendes Anpowern ab. Wenn Du in große Höhe geraten bist, halte den Kite extrem ruhig und voll gedepowert (eventuell die rote Schlaufe am Adjuster ziehen) im Zenit (gegen den Wind ausgerichtet). Vermeide Panik! Eigentlich hast Du ja einen kleinen Gleitschirm über Dir und Du kannst durch ganz leichte Steuerbewegungen Deinen Flug kontrollieren.

**Das Quick Release sollte direkt bei der Landung gezogen werden.**

## KITE ÜBERFLIEGT (FRONTSTALLGEFAHR)

Überfliegt Dich Dein Kite (z. B. bei böigem Wind), so kannst Du ihn zurückholen, indem Du entweder anpowerst oder ihn in eine Richtung lenkst. Eventuell kannst Du noch stärker als mit der Bar anpowern, indem Du kurz die dicken Steuervorlaufleinen/Backlines ein Stück einholst. Wenn Du es nicht schaffst, den Kite am Überfliegen zu hindern, könnte der Kite einen Frontstall bekommen. Dein aktueller FLYSURFER Kite ist auch hier jedoch so gutmütig, dass dies extrem selten der Fall sein wird.

## KITE BEKOMMT EINEN FRONTSTALL

Wenn ein Kite einen Frontstall bekommen sollte, kann man den Kite beim Zurückfallen normalerweise einfach wieder öffnen. Falls in Lee gefährliche Hindernisse sind, solltest Du Dich eventuell aushaken und die Bar loslassen bzw. das Quick Release ziehen. Halte aber das Quick Release der Safety in der Hand, falls Du Dich doch aufgrund eines gefährlichen Hindernisses vom Kite trennen musst.

Natürlich darf dann niemand in Lee sein! Ein Kite, der in der Powerzone öffnet, kann enorme Kräfte entwickeln, die bis über die Belastungsgrenzen von Kite, Trapez oder von Dir selber gehen können. Kollabiert Dein Kite während dem Fahren, sind die Bedingungen für Dein Können zu böig und Du solltest besser sofort vom Wasser gehen.

## KITE DROHT AUF BODEN ODER WASSER ZU KNALLEN

Wenn der Kite in der Powerzone auf den Boden oder das Wasser knallt und Du nicht sofort dem Zug des Kites nachgibst, kann er platzen. Versuche den Aufprall zu vermindern, indem Du dem Kite nachgibst und den Aufprall durch einen Lenkimpuls wenigstens nicht frontal werden lässt. Der Aufbau eines FLYSURFER Kites ist so konzipiert um Überdruckspitzen abzufedern, so dass er einiges aushält!

## WIEDERSTARTEN DES KITES AUF DEM WASSER

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, einen FLYSURFER Kite aus dem Wasser zu starten. Einige sind hier beschrieben. Auf unserer Internetseite [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com) findest Du weitere Videos zum Wiederstart der Kites.

Der VIRON macht es einem besonder einach, da er über einen Auto-Relaunch verfügt. Bar loslassen und der Kite wandert an den Windfensterrand. Sollte das nicht funktionieren, reicht ein kurzer Lenkimpuls um den Kite wieder zu starten.

Der Vollständigkeit halber sind jedoch alle varianten hier nochmal beschrieben, da nicht jeder FLYSURFER Kite über einen Auto-Relaunch verfügt.

## HINTERKANTE UNTEN

Liegt der Kite mit der Hinterkante auf dem Wasser, musst Du einfach voll depowern (notfalls am Trimmer ziehen) und er startet selbstständig (genug Wind vorausgesetzt).

## VORDERKANTE UNTEN

Liegt der Kite mit der Vorderkante auf dem Wasser, gibt es mehrere Methoden, ihn wieder zu starten. Wichtig: Durch die überkreuzten Leinen nicht in Versuchung kommen, die Bar zu verdrehen. Die grüne Seite der Bar ist immer rechts!

## RELAUNCH IN DER POWERZONE

Über das Einholen der Vorlaufleinen kann Dein Kite jederzeit direkt rückwärts gestartet werden. Hole die beiden Vorlaufleinen so weit zu Dir ein, bis der Kite rückwärts einige Meter abgehoben ist.

Lasse anschließend eine Vorlaufleine los und die andere noch leicht gezogen. Nun dreht sich der Kite. Wenn der Kite nach oben zeigt, musst Du nur die zweite Vorlaufleine loslassen. Greife dann gleich die Bar, um den Kite wieder steuern zu können. V.a. bei wenig Wind ist es wichtig die Steuerleine weit einzuholen. Greife hierzu die obersten Kugeln in den Backlines oder sogar das Ende der dicken Backlines (Auch Vorlaufleinen genannt)



Tipp: Wenn Du das Board gleich an den Füßen hast und vor Dich bringst, kannst Du gleich mit dem Start des Kites weiterfahren und umgehst einen Bodydrag. Außerdem kannst Du mit dem Brett vor Dir bei Schwachwind leichter den nötigen Gegendruck zum Starten aufbringen. Gerade bei starkem Wind, solltest Du das Brett gleich Downwind ausrichten, um dem Zug des Kites optimal nachgeben zu können.

Bei sehr schwachem Wind kannst Du auch an den dicken Steuervorlaufleinen zupfen, um dem Kite einen Anfangsimpuls zu geben. Bei wenig Wind hilft es außerdem, wenn der Trimmer voll geöffnet ist. Dadurch werden die Backleinen weiter angezogen.

## ACHTUNG:

Bei Starkwind kann der Powerzonenstart sehr materialschädigend sein, da sehr hoher Druck auf den Leinen und am Kite entstehen kann! Zum Verhindern des Bodydrags bei starkem Wind und beim Powerzonenstart kannst Du Deinen Kite voll depowern. Am besten geht das, wenn der Trimmer zusätzlich voll gezogen ist (rote Schlaufe ziehen).

## RELAUNCH AM WINDFENSTERRAND

Diese Technik funktioniert z. B. beim SPEED3 sehr gut. Über das Ziehen einer Vorlaufleine kannst Du Deinen Kite auch direkt drehen und starten. Je stärker der Wind desto mehr kannst Du den Kite auch erst durch nur wenig Zug einer Vorlaufleine aus der Powerzone dirigieren und dann durch stärkeren Zug drehen und starten.

Sollte der Impuls mit einer Steuerleine nicht ausreichen, ziehe zuerst die andere Steuerleine etwas, damit sich der Kite in die entgegengesetzte Richtung bewegt. Wenn Du jetzt die andere Steuerleine ziehst, hat der Kite mehr Weg auf dem er beschleunigen kann und startet leichter.

## SCHIRM STARTET NICHT MEHR, MAN WIRD ABGETRIEBEN

Wenn Du den Kite nicht mehr aus dem Wasser starten kannst und abtreibst, musst Du Dich im Zweifelsfall von ihm trennen, bevor Du zu weit weg bist, um noch sicher zurück schwimmen zu können. Du kannst dann immer noch vom Land aus ein Boot holen, um den Kite zu bergen. Hauptsache Du bist erst mal in Sicherheit.

Erkennst Du die Situation rechtzeitig und bist noch in Ufernähe, kannst Du den Kite noch selber bergen. Hierzu wird der Kite ähnlich wie an Land abgebaut, wobei Du sehr aufpassen musst, Dich nicht in den Leinen zu verfangen. Zuerst die Safety voll durchziehen und gezogen lassen und die Leinen unter Spannung halten. Dann wickelst Du sie wie gewohnt auf die Bar. Am Kite angelangt, den Luft-Ablass-Klett öffnen und den kompletten Kite auf die Bar wickeln. Versuche natürlich, die Bar nicht in die Leinen zu werfen!

Falls der Wind nur leicht ablandig ist, kannst Du meist durch Zug einer der Steuerleinen den Kite an eine Seite vom Windfensterrand ziehen und Dich so ganz langsam Richtung Ufer treiben lassen. Falls Du nur eine sehr kurze Strecke gegen den Wind schwimmen musst, ist es sicher ausreichend, den Kite mit gezogenen Vorleinen gegen den Wind zu ziehen.

**Aktives Zurückziehen des Kites nach Luv ist in dieser Situation der größte Fehler, den man machen kann. Auf diese Weise pumpst Du den Kite voll Wasser und er wird dadurch nahezu unstartbar.**

## FREMDRETTUNG MIT FLYSURFER KITES

Geübte FLYSURFER Fahrer können anderen, in Not geratenen Kitesurfern, helfen, die mit einem nicht mehr startbaren Kite (z. B. Leine gerissen, ...) auf das Meer getrieben werden. Doch ist dies immer etwas heikel und sollte nur bei sicheren Bedingungen und von sehr guten Kitemern durchgeführt werden.

Ebenfalls sollte der Retter einen Leinencutter dabei haben, um sich im Notfall befreien zu können. Es ist wichtig, dass der Kite des in Not geratenen Kitors noch nicht zuviel Wasser aufgenommen hat, denn dies macht eine Rettung durch einen anderen Kiter unnötig schwer

Der zu rettende Fahrer trennt sich zuerst vom Kite. Der Retter nähert sich dann langsam von Luv an den nicht mehr startbaren Kite und versucht beim Vorbeifahren (Richtung Ufer) mit einer Hand jenes Flügelende, welches dichter am Ufer liegt, zu fassen. Hat er das Flügelende erwischt, kann er den Kite beim Zurückfahren über dem Wasser hinter sich her wehen lassen.

Hierbei ist allerdings Vorsicht geboten, damit er sich nicht in den Leinen des abgeschleppten Kites verfängt! Falls der Kite so voll mit Wasser gepumpt ist, dass Du ihn kaum aus dem Wasser heben kannst, fange mit einer Seite an und lasse das Wasser Stück für Stück in ein Flügelende strömen. Dort läuft es dann über die Entwässerung am Tip raus. So kannst Du selbst im stehtiefen Wasser jeden FLYSURFER Kite wieder leer bekommen.

**WICHTIG: Eigenschutz geht vor. Wenn Du Dich selbst in Gefahr bringen müsstest, um jemanden zu retten, dann versuche andere Hilfe zu organisieren.**

## LANDEN

Auch hier gibt es wieder mehrere Varianten, die zum Ziel führen:

### WINDFENSTERRAND

Grundsätzlich wird jeder Kite am Windfensterrand von einem Helfer gefangen, besonders wenn der Wind stark und wenig Platz in Lee ist. Fliege den Kite dazu am Windfensterrand knapp über den Boden und lass ihn Dir von einem kompetenten Helfer fangen. **Der Helfer geht dabei von Luv an die Vorderkante des Kite heran, ergreift dann das nach unten zeigende Wingtip an der markierten Stelle und zieht es nach Luv. Du solltest nun auf ihn zulaufen, um den Zug aus den Leinen zu nehmen und dabei die obere Leine noch etwas unter Zug lassen, um es dem Helfer zu erleichtern, das obere Flügelende/Wingtip nach Lee auswehen zu lassen.** Der Helfer legt den Kite mit dem Obersegel nach unten auf den Untergrund und sichert das Wingtip an der Vorderkante z. B. mit Sand.



Bei starkem Wind sollte der Kite sofort vor Herumschlagen gesichert werden, um zu verhindern, dass sich die Rollen mit den Leinen verhaken können. Durch Ablassen der Luft kann der Kite auch effektiv beruhigt werden. So ist der Kite optimal für den schnellen Wiederstart ohne Helfer gesichert.

Beim Landen in verwirbelten Gebieten (z.B. im Lee von Bäumen) am Windfensterrand kann es passieren, dass der Wind schnell dreht und dadurch der Kite aus dem Windfenster gerät und keine Leinenspannung mehr hat. Wenn Du den Kite am Windfensterrand landen willst, ist es am besten, ihn etwas vom Windfensterrand weg, mehr Richtung Powerzone zu fliegen. Dazu musst Du den Kite relativ schnell nach unten fliegen und auch stärker anpowern. Durch Anpowern der Bar kannst Du einen Softkite sehr gut am Windfensterrand positionieren. Zur Not kann man sogar in die Backleinen hinein greifen. Langes Warten am Windfensterrand ist dennoch nicht vorteilhaft.

## POWERZONE MIT SAFETYAUSLÖSUNG

Ein Landen Deines Kites in der Powerzone mit Safety ist möglich. Wir empfehlen jedoch den Kite vorwiegend am Windfensterrand auszulösen, dadurch landet der Kite schneller! Den Landeplatz sollte man vorher daraufhin überprüfen, ob Hindernisse/Personen außer Reichweite sind. Kontrolliere dann, ob die Safety-Line an der Bar wirklich frei läuft und die Leash richtig eingehakt ist. Nun aushaken und die Bar loslassen (bzw. im Notfall das Quick Release am Depowerloop auslösen). Ist der Kite gelandet, kann er entweder von einem Helfer gesichert werden oder Du sicherst die Kite-Leash an einem festen Gegenstand (z. B. Pfeiler). Der Kite sollte dann sofort gesichert werden, um auszuschließen, dass er noch mal in die Luft steigt.

Falls kein Gegenstand zum Befestigen der Safety in Reichweite ist, kann man sie zur Not an einem im Sand/Schnee eingegrabenen Board befestigen. Laufe dann schnell außerhalb der Leinen zum Kite und sichere ihn richtig.

## BACKSTALL-LANDUNG BEI WENIG WIND

Bei Leichtwind kann der Kite einfach aus dem Zenit gelandet werden, indem man beide Back-Leaderlines ca. 30 - 50cm über der Bar an den dortigen Kugeln greift und sie nach unten zieht. Dabei geht der Kite in den Backstall über und fliegt rückwärts, die Endkante klappt ein und der Kite landet auf der Hinterkante.

Diese Technik sollte nicht bei viel Wind angewendet werden, da der Kite auch nach der Landung mit einem Großteil seiner Fläche im Wind steht und so einen nicht zu unterschätzenden Restzug produzieren kann.

## SICHERN DES KITES AM BODEN

Die beste Methode, den Kite nach der Landung am Boden zu sichern, ist ihn an einem Flügelende gehalten, längs in den Wind zu legen und das Flügelende in Luv mit Schnee, Sand, dem Board etc. zu beschweren. Der Kite kann dort auch wieder gestartet werden. Bei sehr

starkem Wind kann es sinnvoll sein, den Kite an einigen weiteren Stellen zu beschweren. So wird verhindert, dass der Kite wie eine Fahne im Wind flattert und sich dadurch die Leinen verheddern.

Speziell beim Snow- und Landkite ist es wie bei allen Foil-Kites möglich, den Kite in einer gestellten Position in der Powerzone zu parken, um z.B. eine kurze Pause zu machen.

Je nach Verkürzen der Frontleinen durch den Trimmer wird die Verkürzung der Backleinen verändert. Kürzere Backleinen (also offener Trimmer) erzeugen mehr Backstall mit weniger Restzug. Wenn aber die Backleinen zu stark angezogen werden, entsteht dadurch auch mehr Tendenz zum Wiederstarten oder Flattern. Wir empfehlen, den Trimmer für das Parken am Boden voll geöffnet zu haben.

Hat man einen festen Pfeiler, Baum oder einen Bodenanker zur Verfügung, kann man den Kite in der gleichen Art und Weise sichern: Depowerloop über den Bodenanker hängen und die beiden durchgezogenen Back-Leaderlines ebenfalls.

Bei Wirbeln und Winddrehern kann der Kite etwas im Wind herumgeweht werden. Da noch ein Großteil der Kite-Fläche im Wind steht, ist oft nicht unerheblicher Restzug vorhanden. Auch wenn sich jemand z.B. in den Frontleinen verheddert, kann der Kite starten und sehr gefährlichen Zug erzeugen.

Deshalb sollte der Kite für längere Pausen und bei sehr starkem Wind besser, wie zuvor beschrieben, flach abgelegt und an einem Ende beschwert werden. Es empfiehlt sich, die Bar mit aufgewickelten Flugleinen sicher neben dem Kite abzulegen. Dadurch wird verhindert, dass sie in die Galerieleinen gerät, selbst wenn der Kite durch Wind bewegt wird.

## KITE ZUSAMMENPACKEN/VERSTAUEN

1. Fixiere ein Flügeltip in Luv durch ein Gewicht (z. B. Sand) und öffne den Klett an der Schleppkante in der Mitte des Kites. Halte alle Vorlaufleinen zusammen und wickle die Steuervorlaufleinen über Kreuz (in einer Acht) um die Bar. Wickle dann die Flugleinen ebenfalls über Kreuz mit Hilfe der Winders auf, bis Du an die Rollen der Waageleinen angekommen bist. Sichere nun die Leinen mit einem halben Schlag.
2. Nimm als nächstes das zweite Flügeltip und lege es auf das Erste. Werfe die Leinen in den Kite, so dass Du die Bar von oben auf die übereinander liegenden Flügeltips ohne andere Leinen legen kannst und wickle den Kite von dort aus komplett um die Bar auf.

Damit die Luft aus dem Kite entweichen kann, sollte das Ablaßventil an der Schleppkante geöffnet werden!

3. **WICHTIG:** Lege niemals die Bar in die restlichen Leinen, denn hierbei passiert es sehr schnell, dass die Bar durch die Leinen geworfen wird und Du die Leinen beim nächsten Mal neu sortieren musst.
4. Nun musst Du nur noch den Kite, der über die Bar schaut, umschlagen und den Kite in das Bag stecken.

Aufwickeln der Bar



Zusammenlegen des Kites



## TUNING TIPPS

### MULTIWAC-SYSTEM SPEED3 (12 - 19 SQM)

Durch einfaches Verschieben der so genannten WAC-Leine zwischen den Hard- und Softsteering-Fähnchen lassen sich die Steuerkräfte in weiten Bereichen verändern - Von sehr weich bis extrem hart.

Durch das Verschieben des Ringes wird die Position an der Bar, ab der die Halte- und Steuerkräfte zunehmen (wird als Druckpunkt bezeichnet) verändert. Verschiebt man den Ring um einen cm, verschiebt sich der Druckpunkt des Kites um 2 cm. Was einem besser gefällt, ist reine Geschmackssache.

Die meisten Kiter, die neu auf FLYSURFER-Kites einsteigen, können sich mit einer etwas härteren Einstellung oft schneller eingewöhnen, da sie den Druckpunkt so besser spüren. Wer seinen Kite blind spürt, wird eventuell die weichere Einstellung bevorzugen, da der Kite so mit einer Hand, z.B. beim Waveriden, leichtgängiger und mit kürzeren Wegen gesteuert werden kann. Auf Softsteering ist das Kiten natürlich noch weniger ermüdend und der Kite sich subjektiv agiler verhält.

Farbige Markierungen auf der Leine geben Dir einen guten Orientierungspunkt. Achte darauf, den Ring auf beiden Seiten entsprechend im gleichen Maße zu verschieben.

Die rote Markierung steht für Hard-Steering, die blaue für Soft-Steering und die schwarze ist die mittlere Position, mit der der Schirm serienmäßig ausgeliefert wird.

Beim SPEED3 in 21 wurde auf diese Option verzichtet und der Kite bereits optimal voreingestellt.



### Depowerweg einstellen

Nach vielen Flugstunden verlängern sich bei jedem Kite die Depower-Flugleinen (Frontlines) durch die höhere Last gegenüber den Steuer-Flugleinen (Backlines). Im Extremfall kann das dazu führen, dass Dein Kite beim dicht nehmen der Bar zu leicht rückwärts fliegt (ausreichend viel Wind vorausgesetzt). In diesem Fall kannst Du den optimalen Trimm wie im Kapitel „EINSTELLEN DES DEPOWERWEGES“ auf Seite 7 nachlesen.

## LEINENPLÄNE UND LÄNGEN

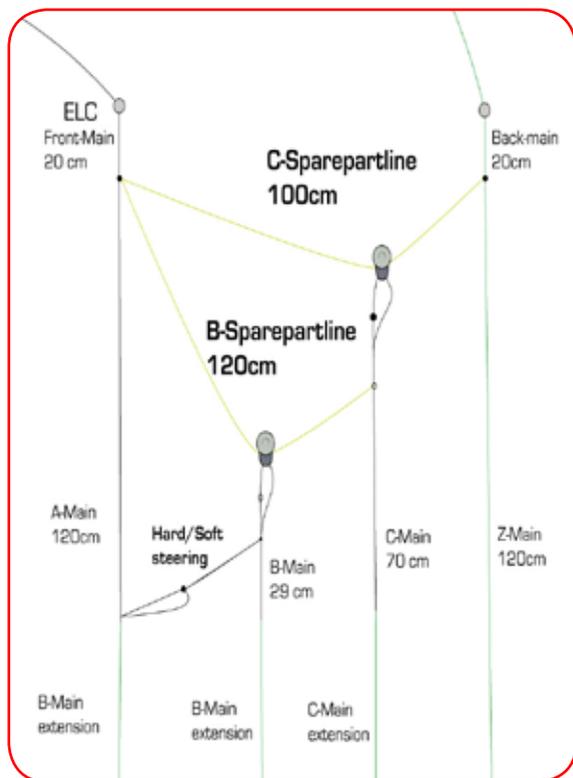
Die Datenfülle der Leinenpläne würde dieses Handbuch sprengen, daher können alle Leinenpläne bequem online unter [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com) eingesehen, sowie Ersatzleinen bestellt werden.

## WARTUNG UND REPARATUR

### DIE FLUGLEINEN

Die Flugleinen sind alle 21 m lang und „vorgereckt“. Trotzdem werden sich die Depowerflugleinen durch die höhere Last bei Benutzung um ca. 5cm gegenüber den Steuerleinen verlängern. Der Trimm des Kites ist darauf angepasst.

Nach den Flugleinen ist der so genannte Mixer angegliedert. Er nimmt die Steuerimpulse von Front- und Backleinen auf und steuert die A-, B-, C- und Z- bzw. Bremsebene an. Der VIRON verzichtet auf einen „Mixer“.



Die Leinen, die über die Rollen laufen, sind Verschleißteile. Diese Sparepartleinen sind aus speziellem, unverstrecktem Dyneema mit Mantel gefertigt (neonfarben), um die Verkürzung durch Aufbrechen der Verstreckung so klein wie möglich zu halten. Wir empfehlen für optimale Flugperformance nach ca. 50 Flugstunden den so genannten „Mixertest“ durchzuführen, um den optimalen Trimm des Kites über die Lebensdauer des Kites hin sicherzustellen.

### MIXERTEST DURCHFÜHRUNG:

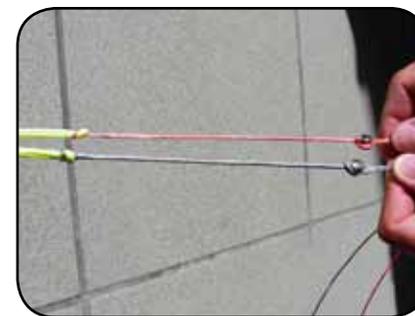
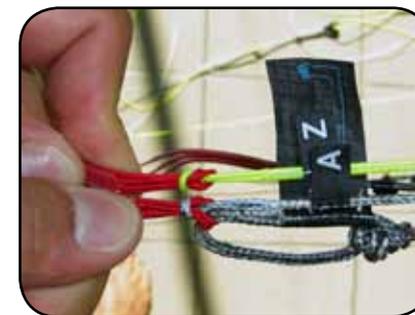
Um den Trimm Deines Kites kontrollieren zu können, kannst Du ganz einfach und überall den Mixertest durchführen:

Die folgende Beschreibung bezieht sich nur auf eine Seite des Kites. Der Mixertest muss für die linke und rechte Seite separat und symmetrisch ausgeführt werden.

Am oberen Ende des Mixers endet dieser mit 4 Leinen, der A, B, C und Z (oder Brake) Leine. Die Leinen A und Z (Z=Steuerleine) sind nicht verstellbar. Die B und C Ebene (Leinen, die jeweils an den Rollen enden) können an den nahe den Rollen befindlichen Metallringen in ihrer Länge verstellt werden. Kleine Fähnchen an den einzelnen Leinen erleichtern die Orientierung.

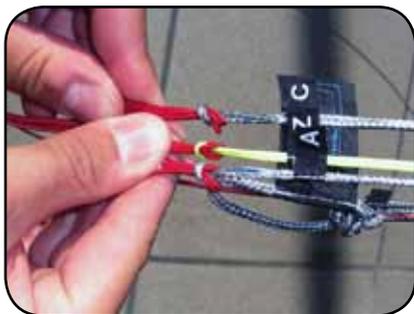
### Schritte:

1. Stelle sicher, dass die WAC-Leine für die Hard- und Softsteering Einstellung nicht unter Spannung ist, wenn Du den Mixer auf Spannung hältst.
2. Nimm dann die A- und Z-Ebenen die Hand und bringe beide auf ein Level. Dies ist sehr wichtig! halte die Leinen dann fix in dieser Position.
3. Halte dann die beiden Leinen (Front und Backleine) am unteren Ende des Mixers fest (nahe den ELC). Am einfachsten geht dies mit einem Helfer oder alleine indem Du einen Fuß auf die Leinen nahe den ELCs stellst. Spanne dann den Mixer auf und achte darauf, die in Schritt 2 ausgerichteten A- und Z-Ebenen nicht zu verändern!



Anmerkung: Die ELCs müssen nicht genau auf der selben Höhe liegen. Wichtig ist nur, dass der Mixer mit der Front- und Back-Flugleine straff gezogen wird.

4. Nimm jetzt nach und nach die C- und die B-Ebene dazu. Im Idealfall sollten alle Ebenen auf einem Level enden.



Sollten B und C nicht auf einer Ebene enden, kannst Du die Leinen einfach wie folgt entsprechend anpassen. **Beginne mit der C-Ebene, da sich die B-Ebene dann automatisch um die Hälfte je nach dem verlängert oder verkürzt.**

Praktisch ist, die Anfangsposition vorher mit einem Stift zu markieren. So kannst Du immer wieder die Anfangsposition herstellen und genau sehen um wie viel Du die Leine verstellt hast.

Löse die Position des Metallringes, in dem Du die eingeschlaufte Leine lockerst. Je nachdem ob die Leine kürzer oder länger werden soll, verschiebe den Ring in die gewünschte Richtung und ziehe die Leine wieder fest.



Falls nötig, fixiere danach die WAC-Line wieder an der gewünschten Hard/Soft-Steering Position.

Führe den Mixertest nun auch auf der zweiten Seite Deines Kites durch und kontrolliere zuletzt die Symmetrie beider Mixer.

Dank des "Mixertests" kann das Flugverhalten auf Dauer konstant gehalten, beziehungsweise im Extremfall sogar ein Verändern des Kites einfach kompensiert werden.

Falls Dir Dein Kite trotz korrektem Mixertest zu instabil ist und zu leicht über die Vorderkante abkippen will, schiebe den Ring auf der C-Ebene einfach 2 cm richtung Kite. Auf diese Weise verkürzt sich die C-Main um 1 cm und B-Main im optimalen Verhältnis automatisch um 0,5 cm. Dadurch wird das Profil entwölbt, was mehr Stabilität erzeugt.

- Falls Dein Kite stabil genug ist, aber nicht mehr so gut drehen sollte, verschiebe den Ring der C-Ebene einfach in 1 cm Schritten in Richtung Bar. Sollte der Kite zu instabil werden (zu starke Wölbung im Profil) schiebe den Ring einfach wieder zurück.
- Sollte der Kite danach dennoch nicht optimal fliegen und schon mehr als 50 Flugstunden absolviert haben, kannst Du die B-Main durch Verschieben des Rings um maximal 2 cm verlängern oder verkürzen, je nach dem wie er besser fliegt.
- Die Sparepartleine ist um den Faktor fünf stärker gewählt als erforderlich. Extrem stark verschlissene Sparepartleinen sollten jedoch mit original, wenig vorgestreckten DFL 200 Leinen ersetzt werden. Diese Leinen kannst Du auf [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com) oder bei Deinem Händler bestellen. Im Repair Kit des Kites liegt ein Satz dieser Leinen bei.

## MATERIALPFLEGE

FLYSURFER Kites sind extrem UV- und salzwasserbeständig, sowie äußerst reißfest.

Trotzdem sollten für optimale Haltbarkeit einige Dinge beachtet werden:

### UV-LICHT

Auch wenn das Material auf maximale UV-Lichtbeständigkeit geprüft ist, sollte man den Kite nicht unnötig hoher UV-Bestrahlung aussetzen (z. B. nicht längere Zeit in praller Sonne liegen lassen).

### SALZWASSER

Das Material ist auch auf hohe Salzwasserresistenz getestet. Trotzdem sollte man den Kite nach Gebrauch im Salzwasser von Zeit zu Zeit (z.B. nach dem Urlaub) innen und außen mit Süßwasser ausspülen und dann im Schatten trocknen.

### SAND

Sand ist relativ rund und somit für FLYSURFER-Kites nicht besonders schädlich. Man sollte beim Auf- oder Abbauen am Strand jedoch auf scharfkantige Muscheln und Glasscherben achten und sie ggf. aus der Ausbreit-Zone entfernen. Evtl. in den Kite eingetretener Sand sammelt sich an den Flügelenden und verlässt den Kite in der Regel selbstständig.

### FEUCHTIGKEIT

Wenn man einen Kite nass und zusätzlich warm lagert, kann es zu Stockflecken kommen, die zwar normalerweise keinen Schaden anrichten, aber unschön aussehen. Bei extrem falscher Behandlung kann ein Kite sogar schimmeln.

Die Feuchtigkeit kann auch zu unschönen Abfärbungen des Tuchs oder zu Rostbildung von diversen Metallteilen führen

### SÄUBERN

Säubere den Kite nur mit klarem Wasser. Sämtliche Anwendung von chemischen Mitteln kann das Material schwächen. Eventuelle Garantieleistungen entfallen bei Anwendung chemischer Mittel!

### VERSCHLEISSTEILE

Grundsätzlich sind alle in Bewegung befindlichen Teile Verschleißteile. FLYSURFER wählt die

verwendeten Materialien nach den höchsten Qualitätsmaßstäben aus. Ständig entwickeln wir unsere Materialien weiter, um unseren Kunden eine noch höhere Materialqualität und damit Sicherheit bieten zu können.

Dessen ungeachtet sollten alle Kites regelmäßig auf Verschleiß oder sogar Beschädigungen geprüft werden. Nach besonders harten Belastungen sollten entsprechend belastete Teile des Kites immer zusätzlich kontrolliert werden, um sicherzustellen, dass keine Schwächung durch Überlastung und Verschleiß eingetreten ist. Gerade beim Kiten auf Land und auch im stehtiefen Wasser könnten geschwächte Materialien bei einem Sprung gefährlich sein. FLYSURFER empfiehlt Dir, zusätzlich alle 50 Flugstunden den Kite ausführlicher zu checken, genauso wie den oben genannten Mixertest durchzuführen.

**WICHTIG:** Da ein Kite auch ein Fluggerät darstellt, ist das Überprüfen des Kites wie auch bei allen anderen Fluggeräten für einen sicheren Betrieb unumgänglich. Wir raten, jährlich das Gerät zusätzlich durch einen Fachkundigen auf seine Sicherheit überprüfen zu lassen.

### BESONDERS WICHTIGE VERSCHLEISSTEILE:

Die Depowerflugleinen sollten vor dem ersten Flug und vor jedem Start auf festen Sitz kontrolliert werden. Auch die Sparepartleinen, die durch die Rollen laufen, sollten auf Verschleiß gecheckt und gegebenenfalls mit originalen, nur geringfügig vorgestreckten DNV Dynamaleinen mit ausreichender Bruchlast getauscht werden.

Die Rollen sollten auf sauberen Lauf und auf Abnutzungserscheinungen hin überprüft werden. Ansonsten müssen sie durch Rollen von mind. 500 kg Bruchlast getauscht werden. Es wird dringend geraten, nur Originalrollen zu benutzen, die den entstehenden Belastungen standhalten und frei laufen.

Die Verbindungen der verschiedenen Leinen des Leinensystems sollen auch auf Überbelastungen überprüft und bei sichtbarer Schwächung durch die Originalaustauschleinen ersetzt werden. Wir empfehlen die original Depowerloopleine zu verwenden, da diese zur doppelten Sicherheit mit einem zusätzlichen 500 kg Dyneema-Kern versehen ist.

### REPARATUR (MIT BEILIEGENDEM FLICKZEUG)

Die zu reparierende Stelle muss sauber, trocken und fettfrei sein!

Schnellreparaturen sind mit selbstklebendem Spinnakertuch möglich, wobei man den Kite von der Innenseite mit einem zurechtgeschnittenen Stück Tuch kleben sollte.

## KLEINE VERBINDUNGSLEINEN (LCL)

Alle Aufhängepunkte am Kite sind über eine kleine Verbindungsleine (Little Connection Line „LCL“ genannt) mit den Leinen verbunden (gilt nicht für den VIRON).

Diese helfen bei Reparaturen, die Leinen auch am Kite einfach öffnen zu können. Außerdem sind sie in ihrer Reißkraft pink (ca. 45 kg) / weiß (ca. 35 kg) so dimensioniert, dass sie bei Überbelastungen meistens ein Zerstoren der Kappe verhindern. Ersatz Little Connection Lines liegen ausreichend jedem Kite bei.

## KITE ZIEHT IN EINE RICHTUNG

a) Der Kite zieht bei dichtgenommener Bar in eine Richtung, bei losgelassener Bar fliegt er geradeaus.

Dieses Verhalten deutet ganz klar auf verschieden lange Back-Leinen hin und kann insbesondere dann auftreten, wenn sehr oft ein Trick auf nur einer Seite gesprungen wurde und so die Leinen asymmetrisch gereckt wurden.



Prüfe zuerst ob die Steuer-Vorlaufleinen/Steering Leader Lines an der Bar symmetrisch sind und korrigiere sie durch Verschieben des Endknotens (Bild rechts) an der Bar, sofern hier Asymmetrien auftreten. Vergleiche möglichst mit einem Helfer die beiden 21m langen Steuer-Flugleinen, indem Du die Leinen mit ca. 5kg spannst und an den Enden gegeneinander hältst.

Zeigen sich hier Differenzen, dann versuche diese durch Dehnung der zu kurzen Steuerleine zu kompensieren. Belaste dazu die Leine bis max. 100kg.

Zum Ausgleichen weiterer Längenunterschiede kann man die Steuer-Flugleinen zusätzlich einmal auf die Steuer-Vorlaufleinen schlaufen. Am Anknüpfungspunkt von Steuer-Vorlaufleine und Steuer-Flugleine befindet sich eine Schlaufe.

Öffne diese bei der längeren Steuer-Flugleine, schlinge diese ein zusätzliches Mal um die Steuer-Vorlaufleine und ziehe die Verbindung wieder fest.

Siehe Abbildungen auf der nächsten Seite.



b) Kite zieht bei losgelassener Bar zu einer Seite

Dieses Verhalten kann durch verschiedenste asymmetrische Belastungen hervorgerufen werden (z.B. Kiteloops immer in die gleiche Richtung).

1. Mixer-Test auf beiden Seiten durchführen und sicherstellen, dass der Kite links und rechts richtig eingestellt ist.
  
2. Depower-Flugleinen-Längen vergleichen: Dazu die Leinen abwickeln und den Depowerloop an einem festen Objekt fixieren. Depower-Flugleinen am oberen Ende fassen und spannen. Sollte hier ein Längenunterschied bestehen, kann die kürzere Depower-Flugleine nachgereckt werden (Stecke hierfür z.B. einen Schraubenzieher durch die Schlaufe am oberen Ende der Leine, damit Du das Ende gut greifen kannst oder wickle ansonsten die Leine mehrfach um den Haken Deines Trapezes. Nun belaste die Leine mehrmals mit möglichst viel Kraft bis zu 150kg.). Wenn dies nicht ausreicht, kannst Du die zu lange Depower-Flugleine auch an der Bar einmal um das kleine Leinenstück unterhalb des Führungsblocks einschlaufen.
  
3. Sollte der Kite nach Durchführung von 1. und 2. immer noch zu einer Seite ziehen, vergleiche die einzelnen Waageleinen der linken und rechten Seite miteinander. Dazu hält man - am besten zu zweit - jeweils die gleiche Leine von links und rechts gespannt nebeneinander. Nachstellen von kleinen Abweichungen kann wieder durch Nachrecken von max. 50kg Last erfolgen. Ansonsten können die obersten, an den LCL´s fixierten Waageleinen (Top-Leinen) genutzt werden, um die Waageleine zu kürzen.



## FLYSURFER FREE REPAIR GARANTIE

FLYSURFER übernimmt die kostenlose Reparatur binnen der ersten 6 Monate ab Kaufdatum für alle privat genutzten FLYSURFER-Kites von Endkunden.

Die Garantie gilt nicht für Kites, die gewerblich genutzt werden (wie z.B. Schulung oder Verleih) sowie für Schäden, die nachweislich auf Absicht oder grobe Fahrlässigkeit (wie z.B. Hindernisberührung, etc.) des Kunden zurückzuführen sind.

Der Kunde muss sich im Internet auf der [free-repair.com](http://free-repair.com) innerhalb 2 Wochen nach dem Kauf für die FREE-REPAIR Garantie mit korrekt ausgefüllter Garantiekarte anmelden, um einen Anspruch auf die FREE-REPAIR Garantie zu haben. Arglistige Täuschung, speziell beim Kaufdatum oder bei der Angabe des Händlers, führt zum Verlust der FREE-REPAIR Garantie für alle FLYSURFER Produkte des Kunden.

Sämtliche Garantieansprüche erlöschen, wenn ein FLYSURFER Kite nicht von FLYSURFER oder einer von FLYSURFER autorisierten Fachwerkstatt im Garantiezeitraum repariert wird. Der FLYSURFER Kite wird innerhalb von max. 4 Wochen technisch bestmöglich repariert von FLYSURFER zurückgesendet. Falls die Reparatur länger dauert, kann ein vergleichbarer Kite für die zusätzliche Zeit kostenlos von FS gestellt werden. Auf Wunsch kann ein Leihschirm bzw. Leihkite für die Übergangszeit entgeltlich gemietet werden.

Sämtliche Transporte (beschädigter Kite zu FLYSURFER, Kite nach Reparatur zurück, eventuell Leihgerät zum Kunden und zurück) erfolgen auf Risiko und Kosten des Kunden.

Durch die Inanspruchnahme der Garantie wird der Garantiezeitraum nicht verlängert, auch wenn FLYSURFER ggf. gegen ein Neugerät tauscht.

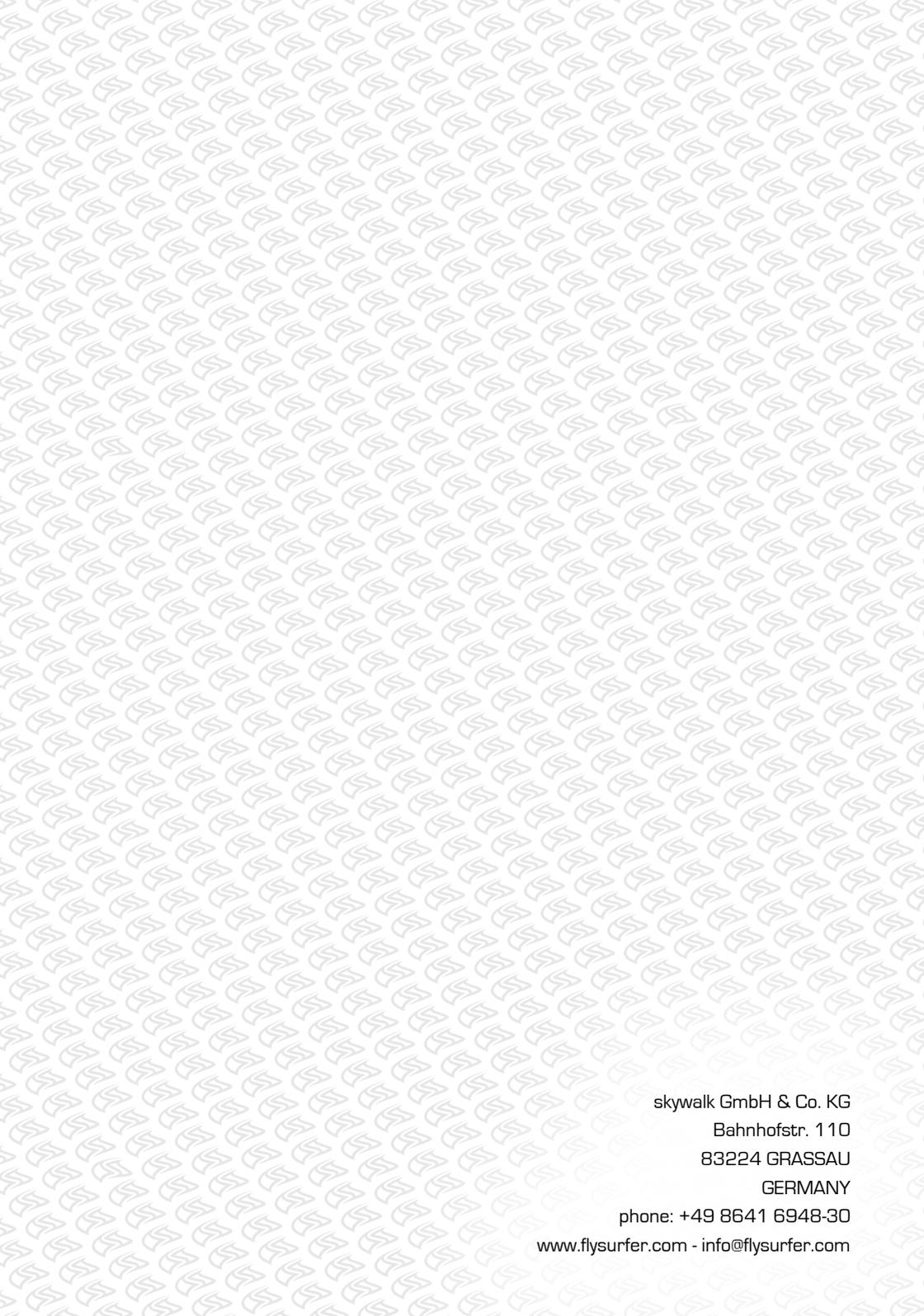
Der Ersatz des Erfüllungsinteresses oder von Mangelfolgeschäden ist ausgeschlossen.

Der Verstoß gegen die Garantiebestimmungen führt zum Verlust des Garantieanspruchs.

Gesetzliche Gewährleistungsansprüche werden von dieser zusätzlichen FREE-REPAIR Garantie nicht berührt.

Im Schadensfall ist erst mit [info@free-repair.com](mailto:info@free-repair.com) oder Tel.: +498641/69480 Kontakt aufzunehmen. Dann ist der Kite sauber und trocken an nachstehende Adresse zu schicken:[Versandkosten sind vom Versender zu tragen]:

skywalk GmbH & Co. KG  
Bahnhofstraße 110  
D-83224 Grassau



skywalk GmbH & Co. KG

Bahnhofstr. 110

83224 GRASSAU

GERMANY

phone: +49 8641 6948-30

[www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com) - [info@flysurfer.com](mailto:info@flysurfer.com)